

Schmankerltouren

Lappland

Eine Reise des DAV Ingolstadt

Vom 27. Februar bis 05. März 2016

200 Kilometer nördlich des arktischen Polarkreises, minus 26 Grad, hier leben kaum Menschen. Der Schnee hat die Straße verschluckt. Er liegt schwer auf den Fichten Kiefern und Birken, die sich verformen. Im ganzen finnischen Lappland leben 180000 Menschen, davon 9000 Sami, man weiß es nicht so genau. Manche fahren 80 Kilometer zum Supermarkt, 200 zum Arzt und 400 bis sie in ein Krankenhaus kommen.

Die Woche verbrachten wir in Enontekiö, der menschenleersten Gegend in Finnland. Der größte Ort ist Hetta. Jeder fünfte hat hier keine Arbeit. Jobs bringen der Wald, die Touristen, Rentiere, Gold und andere Bodenschätze. Die Jungen gehen, weil sie keine Arbeit finden, die Alten, weil sie sich nicht mehr selbst versorgen können.

Wir kamen als Neugierige und gingen als Begeisterte.

Tag 1 Direktflug von München nach Kittila mit Lufthansa. Weiterfahrt mit dem Bus über Munio nach Hetta. Einquartierung im Hotel „Hetta Majatolo“. Kurze Besichtigung des Dorfes, Supermarkt sowie Kennenlernen unsere Führerin Riika.



Flughafen Kittila



Hetta Majatolo

Tag 2 Vom Hotel kurze Fahrt mit dem Bus zum Berg Jyppyrä. Von dort Schneeschuhwanderung nach Sissanki und über die weite Ebene. Pause in der Sissanki-Kota mit heißen Getränken und Würstchen. Dann via Berg Jyppyrä zurück zum Ausgangspunkt. Dauer etwa 6 Stunden.

Eine märchenhafte Landschaft und die endlosen weißen Weiten brachten uns nur noch ins Staunen. Die Fotoapparate glühten und wir konnten uns kaum sattsehen. Unsere Geschwindigkeit verlangsamte sich und das war auch gut. Schön langsam passten wir uns an das finnische Tempo an.



Jyppyrä



Sissanki

Wir hörten schon von dem sagenhaften „Champagner-Schnee“ der Rocky-Mountains, aber ich glaube diesen haben wir auch hier angetroffen. Er füllte sich vollkommen trocken an und war fein wie Puderzucker. Sowohl die Jugend wie auch gestandene Bergführer und Hunde waren begeistert.



Tag 3 Schneeschuhwanderung in der Wildnis von Pöyrisjärvi. Bustransfer von ca. 40 Min nach Nääkälä, einer Sami-Siedlung. Schon bei der Hinfahrt tauchten die ersten Rentiere auf.



Rentiere auf freier Wildbahn



Wobei ein rein weißes Rentier immer noch etwas besonders ist und es ist auch den Sami heilig. Gegen Abend konnten wir eins beobachten.

Näkkälä wurde berühmt durch den schweizerischen Schriftsteller Hans-Ulrich Schwaar. Er lebte nach seiner Pensionierung mehr als 20 Jahre dort und ist mit 92 Jahren auch dort verstorben.

Wir wanderten zuerst über einen See und dann schön langsam auf den kleinen Berg Näkkälävaara mit einer fantastischen Aussicht auf die Umgebung. Nach unserer Rückkehr gab es in einer Kota Renntiergulasch und heißen Tee. Anschließend besuchten wir eine Sami Kultstätte und eine Rentierfarm. Dauer der Wanderung ca. 5 Stunden.

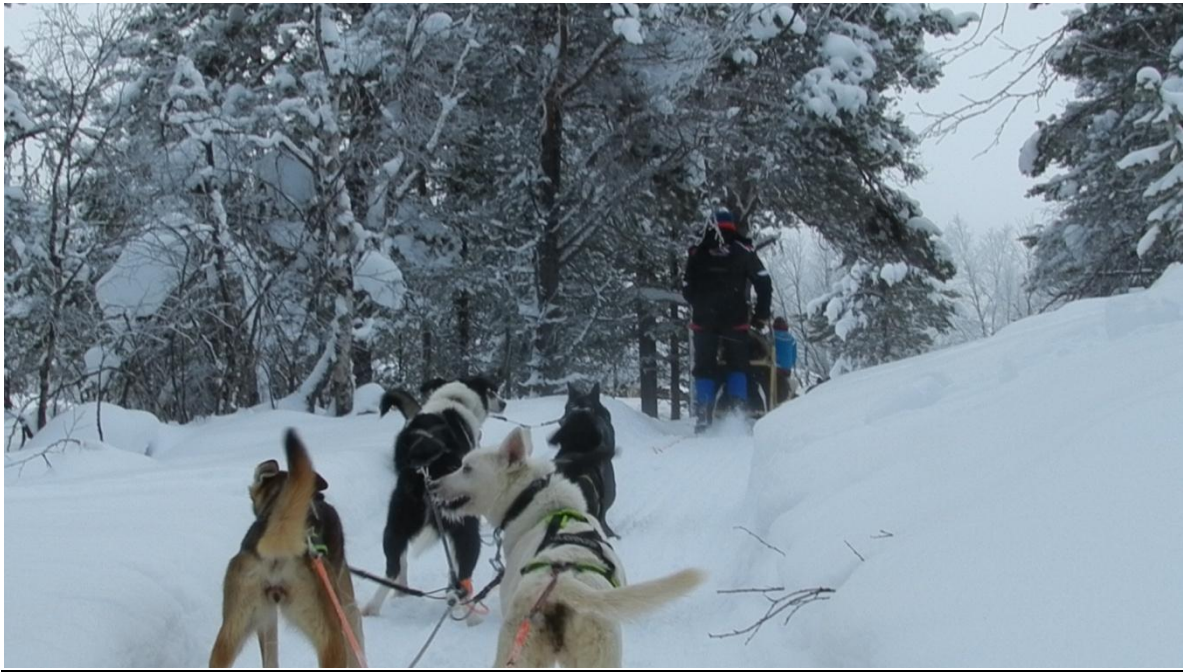


Aufstieg zum Näkkälävaara, im Hintergrund Näkkälä



Gipfelerfolg

Tag 4 Diesen wanderfreien Tag nutzten wir zu einer Hundeschlittenfahrt. Auf der Farm erhielten wir Instruktionen für den Umgang mit den Hunden und dem Schlitten. Danach erwarteten uns die Hunde mit einem ohrenbetäubenden Gebell. Sobald man von der Bremse stieg ging die rasante Fahrt durch Wälder und Seen los. Es war ein wirklich einmaliges Erlebnis.



Die wilde Jagd mit den Schlittenhunden

Tag 5 Bustransfer in den Nationalpark nach Pallas in ca. 1 Stunde. Nachdem sich das Wetter verschlechterte, war der Aufstieg zum Gipfel des Pallas Fjäll schon eine kleine Herausforderung. Durch die Windgeschwindigkeit erhöhte sich die gefüllte Temperatur um einige Minusgrade und wir waren froh auf die Rückkehr in die Pallas-Kota. Dauer der Wanderung ca. 4 Stunden



Pallas Fjäll - Gipfel



Pause in der Kota

Tag 6 Wiederum ein Wanderfreier Tag. Nach dem Frühstück empfing und die uns schon bekannte Sami-Familie, verteilte Overalls und zeigte uns kurz das Handling mit den Schneemobilen. Anschließend sausten wir ca. 4 Stunden über Ebenen, Seen und Wälder in der Umgebung von Hetta bis in den Pallas-Nationalpark umher. Pause machten wir am Snow-Castle von Hetta. In der Vorweihnachtszeit kommen täglich etwa 500 Engländer mit dem Flugzeug hier an, werden mit dem Rentierschlitten zum Eispalast gefahren. Dort treffen sie auf Santa Claus und nehmen im nahestehenden Restaurant ein englisches Weihnachtsessen zu sich. Das alles an einem Tag für etwa 600 Pfund. Wie sagte schon Obelix „Die Briten die spinnen“.

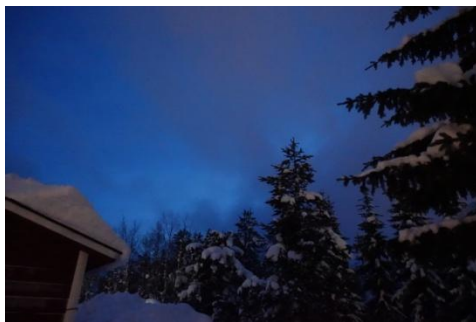


Motorschlittenpilotin



Das Bett im Eisschloss

Na ja zum Nordlicht. An den relevanten Nächten war der Himmel leider bedeckt. Wir bauten die Stative auf in der Hoffnung ein wenig zu erhaschen, aber wir sahen es nur durch die Wolken schimmern.



Unsere Sicht



So sollte es aussehen

7. Tag Bustransfer nach Kilpisjärvi in ca 2 Stunden. Eine landschaftlich sehr schöne Strecke im Länderdreieck Finnland, Schweden und Norwegen. Kilpisjärvi ist das nördlich bewohnteste Dorf in Finnland. Es halten sich dort etwa 110 Personen ganzjährig auf.

Sogar im Sommer liegt hier Schnee und zu Mittsommer am 21. Juni findet dort ein Skiwettbewerb am Berg Saana statt.

Der heilige Berg der Sami, der Saana mit knapp über 1000 Metern, hat es uns angetan. Nach kurzem Zustieg, ging es steil über verschneite Treppen nach oben.

Die Treppen wurden angebracht, damit im Sommer die Wanderer die empfindliche Vegetation nicht beschädigen, denn am Saana wachsen sehr viele endemische Pflanzen. Nach etwa 2/3 der Strecke mussten wir die Wanderung trotz schönem Wetter abbrechen. Der Wind erreichte mittlerweile eine Orkanstärke und hat uns fast vom Plateau geblasen.

Unten angekommen setzten wir die Wanderung um den Saana fort und hatten auch ohne Gipfelerfolg eine tolle Schneeschuhtour.



Aufstieg zum Saana



Saana im Hintergrund

8.Tag Heimreise. Eine Woche reine Luft, bester Schnee, wunderschöne Landschaften, gutes Essen, Motor- und Hundeschlitten machen Lust auf Mehr. Schon tauchten Träume wie Spitzbergen und Lofoten auf. Mal sehen, was sich noch verwirklichen lässt.



Abflug von Kittila



Noch ein Rentier